



In Baden-Württemberg hat die Pandemiesituation inzwischen fast die höchste Alarmstufe erreicht. Ministerpräsident Kretschmann hat daher für alle Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 5 die Maskenpflicht durchgehend, auch während des Unterrichts, angeordnet.

Grundsätzlich sieht der LEB das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes (MNS) als wirksames Mittel, sich gegenseitig vor Ansteckung weitest gehend zu schützen. Ferner hält der LEB im Grundsatz das Tragen eines MNS für gesundheitlich unbedenklich. Anerkannt wird aber auch, dass sich viele Eltern um das Wohlergehen ihrer Kinder sorgen. Weiter ist für viele Eltern unverständlich, warum in Landkreisen mit niedrigen Fallzahlen dieselben scharfen Maßnahmen ergriffen werden wie in Landkreisen mit hohen. Wie schon im LEB-Positionspapier vom Juli d.J. ausgeführt, hält der LEB das Tragen von MNS im Unterricht als letztes Mittel vor Schulschließungen für akzeptabel. Wirksam sind MNS in der Schule allerdings nur, wenn auch außerhalb des Schulgeschehens die AHA-Regeln strikt eingehalten werden und bei Nichteinhaltung konsequent gehandelt wird.

Wichtig ist jedoch festzuhalten:

In den letzten Monaten ist wirklich erstaunlich wenig unternommen worden, die Schulen entsprechend auszurüsten, damit sich unsere Kinder dort sicher fühlen können.

Die Ausrüstung mit entsprechenden Luftreinigern wird bereits seit Wochen diskutiert. Wo bleiben konkrete Anträge der Schulträger bzw. Fördermaßnahmen des Landes? Bis jetzt heißt die Antwort lediglich, Lüften und Wolldecken mitbringen. Ist dies sachgemäß und effizient genug? Schadet falsches Lüften den Kindern nicht mehr als es nutzt? Wollen wir das überhaupt?

Die Forderungen des LEB nach kleineren Gruppen bleibt angesichts mangelnder räumlicher und technischer Ausstattung, fortgebildeter Lehrkräfte sowie unzureichender Lehrerversorgung immer noch Wunschdenken. Funktionierender Hybridunterricht scheitert all zu leicht allein schon an der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) bzw. deren Auslegung. Alles Dinge, die selbst in nichtpandemischen Zeiten für modernen Unterricht zwingend nötig sind. Andere Länder, wie bspw. Norwegen, machen es längst vor!

Der LEB fordert die Regierungsfractionen und das Kultusministerium auf, endlich zu handeln und konkrete Maßnahmen umzusetzen, ohne erneut die Elternhäuser überzustrapazieren.

Stuttgart, den 18.10.2020